

# Wenn Mütter zurück in den Beruf wollen

Der Verein Frauen in Arbeit und Wirtschaft organisiert Treffen zu „Perspektive Wiedereinstieg“

VON LIANE JANZ

**Altstadt.** Bewusstmachen, ermutigen, motivieren – viele, die nach einer längeren Pause wieder in einen Beruf einsteigen möchten, sind unsicher, ob ihnen das gelingt. Hilfe bietet das Programm „Perspektive Wiedereinstieg“, das in Bremen vom Verein Frauen in Arbeit und Wirtschaft (FAW) angeboten wird. Zielgruppe sind Mütter und Väter, die aus der Elternzeit zurück in den Beruf wollen, oder Menschen, die Angehörige gepflegt haben und deshalb aus dem Job raus waren.

In öffentlichen Veranstaltungen wird das Angebot näher erläutert, wie beispielsweise bei dem Info-Frühstück am Donnerstag, 21. Januar, von 10 bis 12 Uhr in den Räumen der FAW, Knochenhauerstraße 20-25. Die eigentliche Beratung läuft dann in Einzelgesprächen.

Männer hätten bislang eher selten Rat bei ihnen gesucht, berichten die Beraterinnen Annette Koch und Christiane Goertz. Nach wie vor unterbrechen eher die Frauen ihre Berufslaufbahn, um sich um den Nachwuchs oder um die pflegebedürftigen Eltern oder Schwiegereltern zu kümmern. Ihnen stellt sich beim Wiedereinstieg in den Beruf die Frage nach ihren Chancen am Arbeitsmarkt. Vor allem wenn sie mehrere Jahre nicht erwerbstätig waren, brauchen sie Orientierung.

Mütter müssten sich bewusst machen, dass sie während der Elternzeit auch viel gelernt haben, sagt Annette Koch. Das seien viele soziale und organisatorische



Annette Koch informiert gemeinsam mit ihrer Kollegin bei einem Frühstück über das kostenlose Beratungsangebot. Persönliche Termine schließen sich an.

überarbeiten sie Bewerbungsunterlagen, sprechen sie über Stärken, Schwächen und Ziele. Die Beratungen seien systemisch, aber in den Methoden nicht festgelegt, sagt Christiane Goertz, sondern könnten auf die Bedürfnisse der Teilnehmerin oder des Teilnehmers zugeschnitten werden. Es habe auch schon ein Fotocoaching gegeben, bei denen hochwertige Karrierefotos entstanden seien. Diese Aufnahmen sollten den Teilnehmerinnen ihre eigene Wirkung vermitteln.

Auch die berufstätigen Partner werden ins Programm einbezogen. Es gibt Aktionstage, an denen Vater und Kind zum Beispiel gemeinsam kochen, oder auch Geocoaching im Bürgerpark. Die jobsuchenden Mütter können diese familienfreie Zeit nutzen, um beispielsweise ihre Bewerbungsunterlagen zu vervollständigen. Den Partner oder die Partnerin in die Beratung mit einzubeziehen, sei wichtig, denn durch den Wiedereinstieg in den Job ändere sich auch im Ablauf des Familienlebens eine Menge, sagen die Beraterinnen. So müsste der Mann seiner nun wieder berufstätigen Partnerin auch den Rücken frei halten können. Kindern hingegen falle die Gewöhnung an die neue Situation häufig leichter, als die Eltern es sich vorstellen.

Annette Koch und Christiane Goertz begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch etwa ein halbes Jahr lang durchs Berufsleben. Deshalb kennen sie viele Beispiele, die nächsten Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mut machen sollen und die zeigen, wie es gehen kann. „Das ist auch das, was viele Frauen anspricht“, sagt Suse Lübker aus Findorff, die Bremer Sprecherin der „Perspektive Wiedereinstieg“.

Den ersten Schritt zum Kennenlernen können Frauen und Männer beim Info-Frühstück am Donnerstag, 21. Januar, von 10 bis 12 Uhr bei FAW in der Knochenhauerstraße 20-25 (4. Stock) machen. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Bremer Betrieben geht es in der Reihe „Wiedereinstieg am Mittwoch“ am Mittwoch, 27. Januar, von 10 bis 12 Uhr in den Räumen von FAW. Eine offizielle Auftaktveranstaltung des Programms in Bremen ist für Freitag, 29. Januar, im Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) in der Wiener Straße 12 geplant. Die Uhrzeit wird noch bekannt ge-



Christiane Goertz führt den Frauen, die etwa nach einer Elternzeit zurück in den Beruf wollen, vor Augen, was sie alles schon geleistet haben.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

„Wenn wir über Stärken sprechen, sind die Frauen manchmal ganz erstaunt.“

Beraterin Christiane Goertz

Kompetenzen, die das Fachliche, das noch da ist, ergänzen. „Wenn wir darüber sprechen und es aufschreiben, sind die Frauen manchmal selber ganz erstaunt“, sagt Christiane Goertz. „Organisationstalent, Einfühlungsvermögen, Einsatzbereitschaft“, zählt sie mögliche Kompetenzen auf. Viele Mütter engagieren sich ehrenamtlich in der Kita oder im Schulverein. Dieses Engagement werde häufig von den Frauen selbst nicht als Arbeit wahrgenommen und von anderen gegebenenfalls auch nicht wertgeschätzt. Die Arbeit im Schulverein hätten sie ja so nebenher gemacht, sagen Teilnehmerinnen in den Beratungen leichthin.

„Perspektive Wiedereinstieg“ richtet sich an Frauen und Männer mit angeschlossener Berufsausbildung oder abgeschlossenem Studium, die mindestens ein Jahr lang vom Job pausiert haben, um Kinder zu betreuen oder einen Angehörigen zu pflegen. Sie werden rund sechs Monate lang von den Beraterinnen begleitet. Gemeinsam

geben. „Perspektive Wiedereinstieg“ ist ein bundesweites Programm und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos, weil es vom Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Kooperation mit der Agentur für Arbeit gefördert wird.

Nähere Informationen über das Programm „Perspektive Wiedereinstieg“ gibt es im Internet auf [www.faw-bremen.de](http://www.faw-bremen.de) sowie bei Annette Koch unter der Telefonnummer 169 37 22 oder Christiane Goertz unter der Telefonnummer 169 37 23. Die beiden nehmen auch Anmeldungen für die genannten Veranstaltungen entgegen.